

Verfündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Salver, Schalksmühle, Breiterfeld, Rierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Jahrgang 1940

Newhork, 1. Sept. Bei Lovettsville in Vir-
ginien stürzte am Samstagabend ein Verkehrs-
zug ab. Vier Mann der Besatzung und
Fluggäste kamen dabei ums Leben. Wie ver-
muthet, soll das Flugzeug in ein schweres Ge-
witter geraten sein. Man nimmt an, daß es
in einem Blik getroffen wurde.

Halber

Der Jahrgang 1922 der weiblichen Jugend wurde gemustert.

Seit Anfang voriger Woche wird der Jahrgang 1922 der weiblichen Jugend für den Reichsarbeitsdienst gemustert. Die meisten Mädel dieses Jahrgangs aus unserem Kreisgebiet haben nunmehr die Musterung schon hinter sich, es war die große Prüfung auf Herz und Nieren für sie, und mit dem morgigen Dienstag wird die Musterung im Kreise mit den Mädeln aus dem Stadtgebiet Werbohl zum Abschluß gebracht. Im städtischen Gesundheitsamt in Altena ging Tag für Tag die Musterung der Mädel vor sich, und es war für sie jedesmal eine große Freude, wenn sie als tauglich zur Dienstzeit im Reichsarbeitsdienst befunden wurden. Nicht alle Mädel jedoch konnten gezogen werden, weil sie eben die Voraussetzungen hierzu nicht erfüllen. Jedoch „aufgehoben“ ist nicht „aufgehoben“. Die Musterung selbst vollzog sich nach besonderen Gesichtspunkten, denn es muß ja besonders auch auf die Zusammenfassung des Lagers geachtet werden; demzufolge erfolgte eine verhältnismäßig genaue Auslese. Nur für den M.A.D. völlig geeignete Mädel wurden verpflichtet. Nach einer Voruntersuchung, zu der u. a. Körpergewicht und -größe zählten, wurde die „Vorgeschichte“ eines jeden Mädels festgestellt, ob Augen, Ohren, Nase, Zähne, Rachen und vor allem die inneren Organe in Ordnung sind. Nach der Untersuchung fanden sich die Mädel im Zimmer eines Arbeitsdienstführers ein, wo die letzten Formalitäten geprüft wurden. Hier fiel auch das Urteil: Gezogen oder untauglich. Und die Mädel sahen ihren größten Stolz darin, als tauglich für den M.A.D. befunden zu werden; diese Feststellung rief bei ihnen zumeist die größte Freude hervor, und angetan mit Blumensträußen kehrten sie dann strahlenden Gesichtes wieder heimwärts, um ihren Eltern freudvoll von „ihrer Musterung“ zu berichten.

Aus dem NSKK.

Am gestrigen Sonntag fanden für einen Teil der Stürme der Motor-Standard 68 in Werbohl die Abschlußprüfungen für die vormilitärische Ausbildung statt. Bereits um 8 Uhr früh marschierten etwa 300 Teilnehmer unter Vorantritt des Standard-Motorkolones ins Gelände. Nachdem unter Benutzung von nur Feld- und Waldwegen und Zurücklegung von 10 bis 12 Kilometer die erste Etappe erreicht war, hatten die Prüflinge die entsprechenden Kontrollstellen kriegsmäßig zu durchlaufen, dabei an jeder Stelle unter Beweis zu stellen, was sie in dem dreimonatigen Lehrgang gelernt hatten. Welche Bedeutung der Abwicklung der einzelnen Aufgaben beizumessen ist, dürfte daraus hervorgehen, daß hohe Offiziere der Wehrmacht und italienische Offiziere als Beobachter im Gelände waren. Gegen 16.30 Uhr hatten alle Teilnehmer die Kontrollstellen passiert und mußten dort ihre Wertungsarten dem Prüfungsausschuß übergeben. Kurz nach 17 Uhr wurde zum Abmarsch geblasen. Wiederum hatten die Männer einen Rückmarsch von mindestens 10 Kilometer zu überstehen, nachdem die Geländebewertungen selbst fast 5 Kilometer Strecke in Anspruch genommen hatten, so daß ein Tagesmarsch von fast 30 Kilometer zu durchstehen war. Gegen 19 Uhr rückten die Mannschaften unter Vorantritt des Standard-Motorkolones in Werbohl ein. In strammer, disziplinierter Haltung ging durchs Städtchen, von der Bevölkerung freudig begrüßt. Ein zäher Vorbeimarsch am stillen Standardführer, Oberstabsführer Busch und Offizieren der Wehrmacht und italienischen Offizieren beendete den großen Tag für alle Wehrtaffelteilnehmer. Mit einigen Ausnahmen konnten fast alle Teilnehmer den vormilitärischen Ausbildungsschein in Empfang nehmen, damit höchstes Lob für ihre freiwillig übernommene Einsatzbereitschaft. Auch vom Trupp Halber nahmen 8 NSKK-Männer an den Übungen teil, die die Prüfung alle mit „gut“ bestanden. Vom Sturm 13 M/68 befanden von 32 Teilnehmern die Prüfung alle. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Männer vom NSKK nicht daran denken, jetzt auf ihren Vorberbern auszuruhen, vielmehr treten alle Männer erneut ein in den bevorstehenden kraftfahrtechnischen Lehrgang, um den „Kriegs-Kraftfahrchein“ zu erlangen. Vor allen Dingen sollten sich alle wehrfähigen Männer, die sich für den Motorsport interessieren und Aussicht haben, bei ihrer Einberufung zum Militär einer motorisierten Truppe zugeteilt zu werden, darüber klar werden, was es für sie bedeuten wird, wenn sie im Besitze eines Kriegs-Kraftfahrcheines sind. Anmeldungen können beim nächsten Truppdienst auf der Karlshöhe am 5. d. M. erfolgen.

Als Ladekassierer angestellt.

Der schon über 25 Jahre am hiesigen Reichsbahnhof beschäftigte Hilfsbeamte Johann Kalenborn wurde in das Beamtenverhältnis übernommen und als Ladekassierer angestellt.

Oberbrügge

Dienstplan der NSDAP Ortsgruppe Oberbrügge für den Monat September.

Montag, 2. September: großes Konzert der NSG. „Kraft durch Freude“ im Rahmen der Feierabendgestaltung um 2 Uhr bei Hüttenbräuer in Ehringhausen. 4. September, 20.30

„Zufriedene Gefolgschaft mit dem größten Leistungswillen!“

Gauobmann Stein, Kreisleiter Borlinghaus und Kreisobmann Stord besichtigten die im Leistungskampf stehenden Betriebe des Kreises Altena-Lüdenscheid.

Wie uns die Kreispresse- und Propagandaabteilung der Deutschen Arbeitsfront mitteilt, sind zur Zeit die Besichtigungen der im Leistungskampf stehenden Betriebe im Gange.

In den vergangenen Tagen besichtigten der Gauobmann, der Kreisleiter und der Kreisobmann eine Anzahl Betriebe des Kreises. Wie wir hören, konnte bei dieser Gelegenheit festgestellt werden, daß die Betriebe des Kreises Altena-Lüdenscheid nicht nur in einer großen Zahl im Leistungskampf mitmarschieren, sondern auch bereits beachtliche Erfolge erzielt haben. Diese Erfolge erstrecken sich nicht allein auf eine besonders hohe Leistung der Betriebsgemeinschaften, die natürlich für die Wehrwirtschaft entscheidend ist, sondern auch auf die Ausgestaltung der Betriebe im Interesse der Gesundheit der Gefolgschaftsmitglieder.

Es wurden Betriebe der verschiedensten Art besichtigt, u. a. **Geleitschmieden, Drahtziehereien, Schleifereien** und vor allen Dingen Betriebe mit besonders wichtigen Erzeugnissen für die Wehrwirtschaft. Es verdient hier hervorgehoben zu werden, daß trotz des Krieges, in dem in erster Linie das Bestreben auf eine möglichst hohe Produktion gerichtet ist, die **Sorge um die Pflege der Gesundheit der berufstätigen Menschen** nicht nachgelassen hat, im Gegenteil, der Ausdruck des Reichsleiters der D.A.F.: „Die beste Sozialpolitik ist auch die beste Wirtschaftspolitik“ wird gerade jetzt von dem größten Teile der verantwortlichen Betriebsführer klar erkannt. Es wurden große, helle Arbeitsräume errichtet mit besseren Beleuchtungsanlagen, vorbildlichen sanitären Einrichtungen, sowie Werkstätten und

Kameradschaftsräume und -häuser. Soweit es die Kriegsverhältnisse gestatten, sind für die betriebsärztliche Betreuung entweder haupt- oder nebenamtliche Ärzte eingesetzt worden.

Der Wettbewerb der Betriebe um eine **zufriedene Gefolgschaft mit dem größten Leistungswillen** ist im Kreise Altena-Lüdenscheid auf der ganzen Linie entbrannt. Der Gauobmann, Kreisleiter und Kreisobmann konnten nach der ersten Besichtigungsfahrt feststellen, daß nationalsozialistisches Denken und Handeln in den Betrieben des Kreises immer mehr Eingang findet. Die besondere Freude der verantwortlichen Männer der Partei hat die Tatsache ausgelöst, daß vom einfachsten Mann im Betriebe bis zum Betriebsführer in uneigennützigster Weise alle Kräfte eingesetzt worden sind, um den zum Teile außerordentlich hohen Anforderungen, die jetzt während des Krieges an die Wirtschaft gestellt werden, gerecht zu werden. Die werktätigen Männer und Frauen haben verstanden, daß jeder Einzelne Opfer bringen muß, wenn es darum geht, den Bestand der Nation mit der Waffe zu verteidigen.

Große Projekte, die für die Unterbringung, Verpflegung, Unterhaltung und sportliche Betätigung vor Ausbruch des Krieges ins Auge gefaßt worden sind, mußten in einigen Betrieben hinter den kriegswichtigen Anlagen zurücktreten und sind zum Teile, soweit sie schon in Angriff genommen wurden, abgebrochen worden. Nach dem siegreichen Ende dieses Krieges werden sie wieder aufgegriffen und ihrer Vervollständigung zugeführt werden.

Kierspe-Bhf.

SA- und Wehrmannschaftsdienst Sept. 1940.

Der Dienstplan des Sturmes 25/131 und die vormilitärische Wehrerziehung bei den Wehrmannschaften stellt einen folgerichtigen Arbeitsplan im Anschluß an den Dienstplan August dar. Am 5. 9. findet auf den Sportplätzen der Trupps Truppdienst mit Grundübungen für 100-Meter-Lauf, Weitprung und Kugelschleudern statt. Unterricht über den Sicherheitsdienst beim Schießen im Gelände, das Beschießen von Kopfscheiben sowie Anschlagarten vervollständigen die Abendschulung. Am 8. 9. ist Sturmtruppdienst mit Hin- und Rückmarsch zum Ausflugsort Wieden, dabei Durchgabe von Meldungen. Am Wieden selbst Schießdienst mit Zielfahrt und Beschießen der erkannten Ziele. Eine Geländebeschreibung und Beurteilung sowie Orientierungsaufgabe nach Karte und Gelände vervollständigen die Ausbildung. Der 12. 9. ist wieder dem Truppdienst gewidmet und steht Wehrsport mit Handgranaten-Weit- und Zielwurf, Unterricht über die Methode des Entfernungsschätzens, Tagesfragen und Singen vor. Am 19. 9. ist auf den Sportplätzen der Trupps wiederum Truppdienst mit Leistungssport in der Leichtathletik sowie Waidlauf. Der Wehrdienst sieht eine Spätruppensaufgabe mit praktischer Auswertung und Unterricht über Meldebienst vor. Für die Nacht vom 21. zum 22. 9. ist ein Nachtdienst des Sturmes angelegt. Unterricht über Nachtausbildung, deren praktische Durchführung, weiterer Unterricht über den Nachtdienst der SA, ein kameradschaftliches Beisammensein im Anschluß an diesen Dienst mit nachherigem Bivouakieren in Varmert, Rückmarsch in die Standorte am nächsten Morgen, sind die Aufgaben dieser Nacht. Um 20 Uhr rücken die Trupps aus ihren Standorten, um sich gegen 21 Uhr am Dörenberg zu treffen. Der 26. 9. steht Truppdienst mit Wehrsport, Kartentunde, Kenntnis der Kartengeise, Skizze nach Taktik, Unterricht über Handgranaten und erste Hilfe bei Unglücksfällen vor. Alle Volksgenossen, die sich bisher dem Ruf der SA zur Teilnahme an der vormilitärischen Wehrerziehung verschlossen haben, werden nunmehr noch einmal aufgefordert, sich beim Sturm 25/131 zur Einberufung in die Wehrmannschaft zu melden. Es ist Abschluß des zweiten Lehrganges der vormilitärischen Wehrerziehung, wozu jetzt die letzten Anmeldungen entgegengenommen werden können, sind wiederum die Prüfungen zum Erwerb des SA-Wehrabzeichens vorgesehen. Die angelegten Wochenenddienste finden jeweils ab 20.30 Uhr statt, und zwar Mittwochs in Bollwerk, Donnerstags in Kierspe-Bhf., Freitags in Kierspe und Sonnabends in Rinsahl. (r.)

Der Allgemeine Schützenverein für Kierspe-Bhf. und Umgegend

im NSKK hatte seine Mitglieder zur Generalversammlung ins Vereinslokal Bastian eingeladen. Vereinsführer Willi Junke begrüßte die erschienenen Schützen, sein besonderer Gruß galt dem Schützenkönig Willi Schröder sowie dem Ehrenoberst Paul Cannon. Die Versammlung gedachte der Gefallenen des Krieges durch Erheben von den Sitzen. Nachdem der Vereinsführer festgestellt hatte, daß zu dieser Versammlung ordnungsmäßig eingeladen ist, so daß die

Dienstplan der NSG

NSG-Gef. 27-143 Halber

Befehl: Dienstag, den 3. Sept. tritt die gesamte Führermannschaft um 20 Uhr zum Führerdienst am Herbert-Rortus-Heim an. Rückständige Beiträge sowie Beitragsmarken sind mitzubringen.

Der Führer d. Gef. 27-143: H. W. Alberts.

Beschlußfähigkeit voll bewahrt ist, verlas dieser die Einheitslagen des NSKK und schlug der Versammlung deren Annahme vor. Diese Satzungen wurden danach einstimmig angenommen. Da nun auch der Vereinsführer neu bestellt werden mußte, wurde auf Vorschlag der bisherige Vereinsführer wieder bestellt. Formelle Bestätigung durch den deutschen Schützenbund wird noch erfolgen. Der Vereinsführer bestellte sodann den Beirat, dem der Ehrenoberst Cannon, stellv. Vereinsführer Mehn, 1. Schriftführer Schuster, 2. Schriftführer Jastrowitz, 1. Kassenwart Borlinghaus, 2. Kassenwart Brisch, sowie das bisherige Kommando angehören. Der Vereinsführer bestellte sodann einen Stellvertreter Mehn, Ehrenoberst Cannon sowie die Schützen Rudolf Baudage, Gustav Sure, Fritz Quabed jr., Carl Wolfram, Ernst Bachhaus und Willi Erone angehören. Zu Kassenprüfern wurden für die Dauer von 2 Jahren die Schützen Fritz Bedz und Fritz Scharf berufen. Unter Punkt Verschiedenes wurden noch einige kleinere Vereinsangelegenheiten erledigt, so wurde anstelle des verabschiedeten Schützen Carl Schröder der Schütze Paul Kronenberg zum Fahnenoffizier bestimmt. Die Schießgruppe des Vereins hat durch gutes Schießen bei den Unterkreismessungen die Teilnahme am Gausschießen am 8. September in Hamm errungen und wird mit einer Reihe Schützen als Schlachtkummler nach Hamm fahren. (r.)

Wer will zur NS-Schwesternschule?

NSG. Der nächste Einstellungstermin von Schülerinnen in die Schulen der NS-Schwesternschaften ist der 1. Oktober 1940. Für diese Einstellung wollen Mädchen, die sich für den schönen Beruf der nationalsozialistischen Schwester entscheiden haben, ihre Bewerbung schon jetzt einreichen. Die Bedingungen für die Aufnahme sind nachstehende: Vollendetes 18. Lebensjahr, abgeschlossene Schulbildung, Haushaltskenntnisse und arische Abstammung. Von der Ableistung der Reichsarbeitsdienstpflicht kann die Schwesternschülerin für die Dauer ihrer Tätigkeit in der NSG, jedoch längstens bis zu zwei Jahren, zurückgestellt werden. Diese Zurückstellung erfolgt auf Grund einer Vereinbarung, die der Reichsarbeitsführer u. das Hauptamt für Volkswohlfahrt getroffen haben.

Meldungen für die Einstellung aus dem Gau Westfalen-Süd sind zu richten an die NS-Schwesternschaft, Dortmund, Dudenstraße, und an den Reichsbund der freien Schwestern und Pflegerinnen, Dortmund, Dudenstraße. Die Mädchen, die sich für den Schwesternberuf im Rahmen der NS-Schwesternschaft entschieden haben, werden in ihrem eigentlichen Interesse ersucht, bereits jetzt diese Anmeldung durchzuführen, da durch die häufig eintretende Verzögerung bei der Beschaffung von Papieren und die beschränkte Zahl der Aufnahmefläche ihre Einstellung am 1. Oktober 1940 unter Umständen nicht mehr durchgeführt werden könnte. Die Ausbildung als Schwester ist vollkommen kostenlos. Es wird freie Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und Unterricht geboten und außerdem ein abzugsfreies Taschengeld in der Höhe von 10 RM.

Der Himmel im September.

Der dreißig Tage umfassende Herbstmond September bringt mitunter schon kühle Tage; der Bogen der Sonne verkürzt sich merkbar, und die Natur erhält das Gepräge des Herbstes. Kalendermäßig nimmt der Herbst am 23. September, 5 Uhr 46 Minuten seinen Anfang; die Sonne tritt dann in das Zeichen der Waage, gelangt wieder zum Äquator und macht zum zweitenmal im Jahre Tag und Nacht einander gleich lang. Am 1. September geht die Sonne kalendermäßig 5 Uhr 10 Minuten auf, 18 Uhr 49 Minuten unter; am 30. d. M. erscheint sie 5 Uhr 58 Minuten, um wieder 17 Uhr 41 Minuten zu verschwinden. — Neumond haben wir am 2., Vollmond am 16. September.

Wohnungen für Kinderreiche.

Kinderreiche stoßen immer noch bei einer Wohnungssuche auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Es sei daher an eine Verordnung für die Beschaffung von Wohnungen für Kinderreiche erinnert, nach der in Häusern mit vier oder mehr Wohnungen freierwerbende Wohnungen solange nur an kinderreiche Familien abgegeben werden müssen, bis das Verhältnis der erwachsenen Bewohner zu den Kindern von 40 zu 60 Prozent erreicht ist.

Vierflaschen sind keine Einmachgefäße.

Die jetzige Einmachzeit veranlaßt manche Hausfrau, alle nur irgendwie brauchbaren Gefäße zur Konservierung von Obst und Gemüse, zur Aufbewahrung von Obstmosten und -säften zu verwenden. Es muß darauf hingewiesen werden, daß hierzu nicht Bier- oder Mineralwasserflaschen benutzt werden dürfen, für die nur ein „Flaschenpfand“ hinterlegt worden ist.

Schalksmühle

Dahlebrück

Gemeinnütziger Bauverein Dahlebrück e.V. hatte seine Mitglieder zu einer Versammlung ins Hotel Hende eingeladen, die sehr zahlreich besucht war. U. a. war auch der Gemeindevorsteher der Gemeinde Hilscheid: Kutenbeck, anwesend, der Erläuterungen zum großen Siedlungsbauprogramm zwischen Vinscheid und Dahlhausen gab, wo fünfzig Gefangene eingesetzt werden, die die nötigen Vorarbeiten schon bewältigen sollen. Der Jahresbericht wurde bekanntgegeben; hieraus war zu ersehen, daß trotz des Krieges zwei Doppel-Siedlungshäuser mit acht Wohnungen an der zweiten Bergstraße noch unter Dach und Fach gebracht werden konnten, und die in diesem Jahre noch bezugsfertig werden sollen. Für das kommende Jahr sieht der Bauverein den weiteren Bau von drei Doppel-Siedlungshäusern an derselben Straße vor, die bereits im abgelassenen Geschäftsjahr schon ausgeschachtet werden konnten. Fern von dem großen Straßenlärm der Hauptverkehrsstraße bieten diese Häuser am Berghang eine Stätte der Ruhe, mit einem herrlichen Ausblick ins Tal, die gleichzeitig, wie die bisherigen gebauten Siedlungshäuser, als Eigenheime zu erwerben sind. Aus allen Verichten in dieser Versammlung war zu ersehen, daß der hiesige Bauverein bestrebt ist, der Wohnungsnot trotz des Krieges mit seinen Schwierigkeiten Herr zu werden und gesunde Wohnungen für Eigenheime zu schaffen. Zum Schluß fanden noch kleine Besprechungen ihre Erledigung. (f.)

Brügge

Filmabend.

Die Filmstelle Gau Westfalen-Süd wird uns am Mittwoch, 4. September den Film „Der Opernball“ zeigen. Alles in diesem Film ist heiter und froh, voll Uebermut und Lebenslust. Dieser Film ist nicht jugendfrei. Beginn von jetzt ab pünktlich 20 Uhr und nicht mehr 20.30 Uhr. Die Nachmittagsvorstellung mit der Wochenchau ist um 16 Uhr.

WITZ UND HUMOR UND RÄTSELRATEN

Ueberzeugt

„Nehmen Sie die Strafe an, Angeklagter?“
„Muß ich ja, wo Sie mich überzeugt haben, daß ich nicht unschuldig bin!“

Sie war hübsch, mit sehr kurzem Rock und roten Wangen. Als sie die Bahnhofstreppe hinunterging, folgten ihr viele bewundernde Blicke.

„Ein reizendes Mädchen!“ sagte ein junger Mann zu einem andern.

„Ach ja! Wer wohl der Glückliche sein mag, mit dem sie sich trifft?“

Als sie aus dem Bahnhof trat, stürzte ein großer, breitschultriger Mann auf sie zu, umarmte sie und gab ihr einen Kuß. „Mutter!“ rief er zärtlich, „ich dachte schon, ich hätte dich verfehlt!“

Schurz trifft seinen Freund Piepe auf der Straße.

„Du siehst schlecht aus“, meint Schurz bedauernd, „geht es dir nicht gut? Hast du Geldsorgen?“

„Unfähr“, lacht Piepe, „es geht mir ausgezeichnet. Sowohl gesundheitlich, als auch finanziell.“

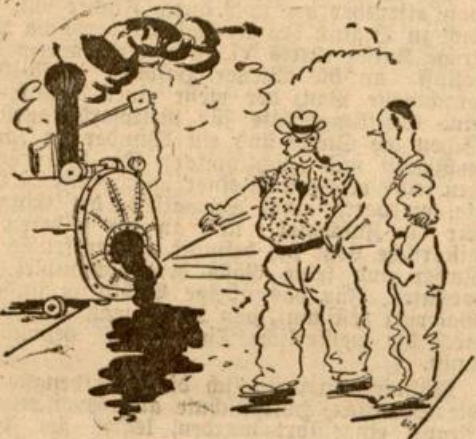
„So“, meint da Schurz und atmet erleichtert auf, „dann kannst du mir doch mal 20 Mark pumpen.“

Churchill läßt sich photographieren. Anschließend brauchte er einen Auslandspaß.

Der Photograph puzte die Linse: „Bitte, — jetzt etwas freundlicher!“

Churchill brummte: „Sie lesen wohl keine Zeitungen?“

(Koralle)



„Du, das wird bestimmt ein gutes Straßenpflaster. Ich habe dazu das Pfeifernußrezept meiner Frau gebraucht!“

Der junge Mann: „Fräulein Inge, ich möchte jetzt gern „Im tiefen Keller“ singen, würden Sie wohl Lust haben, mich zu begleiten?“

Fräulein Inge: „O gewiß, Herr Eberhard, aber gehen Sie bitte voraus, es braucht ja nicht gleich dieser oder jener der Gäste zu bemerken.“

(Neue Illustr. Btg.)

Das Veräumnis

Helene war als Zeugin geladen. Helene zeugte, leistete Schwur und verlangte ihre Gebühren. Der Beamte nahm einen weißen Bogen.

„Haben Sie durch ihre Vorladung etwas veräußt?“

„Ja.“

„Was?“

„Mein Rendezvous mit Richard.“

Der Kolporteur

Zu mir kam ein Kolporteur. Er sah nicht vertrauenswürdig aus, noch weniger seine verstaubten Romane, die er auf meinem Tisch ausbreitete. Er lobte seine Ware.

„Kaufen Sie sich ein gutes Buch, Herr!“

„Danke. Ich lese nicht.“

„Dann kaufen Sie ein Buch für Ihre Frau Gemahlin!“

„Meine Frau liest auch nicht.“

Er lächelte vertraulich.

„Ich meine auch nicht, daß sie etwas hat, was sie lesen kann — sondern daß sie etwas haben, was Sie ihr beim Streit an den Kopf werfen können.“

Erzählte Kleinigkeiten

Der alte Schadow ließ sich die Förderung aufstrebender Talente nach Kräften angelegen sein. Kein Wunder, daß er viel von Leuten überlaufen wurde, die hofften, durch seine Vermittlung ihren Weg machen zu können.

So wurde er wochenlang von einem Buchbindermeister gequält, der den Meister bat, doch seinen Sohn einmal zu prüfen. Schadow warnte den Alten, der seinen Sohn gern auf der Akademie gesehen hätte, mit eindringlichen Worten und sagte schließlich in beschwörendem Ton zu ihm:

„Denken Sie dran, Meister: Papier ist weech, Steen ist aber hart!“

Als der Mann hartnäckig blieb, ließ sich Schadow endlich den jungen Mann zu einer Prüfung kommen, hatte aber bald heraus, daß dieser in keiner Weise Talent zur Buchbinderlei habe und sagte ablehnend zu ihm:

„Nee, nee, der ist nicht für Sie! Zehn Jahre man lieber wieder zu Ihr Mädchen!“

Der Buchbindermeister glaubte an eine augenblickliche Laune Schadows, da er von den hervorragenden Anlagen seines Sohnes fest überzeugt war. Er versuchte es daher nochmals mit einem Besuch in der Wohnung des Meisters.

Im Verlauf des Gesprächs stellt es sich nun auch noch heraus, daß nicht einmal die Mittel vorhanden waren, den jungen Mann auf die Akademie zu schicken und daß sein Vater auf eine Freistelle hoffte. Er sagte:

„Wenn Sie sich dafür einsetzen, dann wird das doch mit Leichtigkeit zu erreichen sein. Sie könnten das doch für mich und meinen Sohn tun, Meister!“

„Dhuh? Wat heest hier dhuh?“ sagte Schadow. „Natürlich könnt' id det dhuh! Aber id will Ihnen wat im Vertrauen sagen: Id dhue et lieber doch nich!“

„Ich habe gestern im Autobus einen Zwanzigmarschein gefunden!“

„Donnerwetter! Das nennt man Glück!“

„Ja, und als sich auf meine Nachfrage niemand meldete, der ihn verloren hatte, habe ich das Geld mit dem Schaffner geteilt!“

„Da hast du ja einen guten Tag gehabt!“

„Leider nicht... zu Hause habe ich erst gemerkt, daß ich selbst den Schein verloren hatte!“

Wichtiger



Max sprach während der Verdunkelung ein Mädchen an: „Darf ich Ihnen meine Begleitung anbieten?“

„Nein“, sagte das Mädchen, „aber Ihre Taschenlampe!“

Lebendes Sprichwort

„Aussehen tut deine Frau wirklich großartig!“ schwärmte Badstübel.

„Ja, leider“, seufzt Dümnhaupt.

„Leider? Wieso leider?“

„Na ja. Erst hat der Schönheitspezialist ihr das Fell über die Ohren gezogen und die Nummern entfernt, und dann hat er's mir über die Ohren gezogen und den Geldbeutel geleert!“

(Lustige Blätter)

„Lieber Freund“, sagte der Wachoffizier zum Beamten vom Streifendienst, „Sie haben hier einen Mann gebracht und behaupten, daß er betrunken sei!“

„Ja, Herr Inspektor, er stand auf der Straße und stritt sich mit einem Taxi-Chauffeur.“

„Aber das beweist doch nicht, daß er betrunken war!“

„Doch“, meinte der Beamte, „es war nämlich weit und breit kein Auto und kein Chauffeur zu sehen!“

(Koralle)

Anschaulich

„Kurt meint, Selgas Zähne blitzen wie die Sterne!“

„Ein treffender Vergleich! Die kommen nämlich auch des Abends raus!“

(Lustige Blätter)

Familienanschluß

„Minna, wie konnte der große Spiegel nur so in Trümmer gehen?“

„Ach, ich wollte auch mal das Luftgewehr versuchen, das der Peterle bekommen hat!“

Der Bauer Krischan kommt zum erstenmal nach Berlin und besucht unter anderem auch ein Museum, wo er erstaunt vor einer Marmorfigur stehen bleibt, die als Torso einen Krieger darstellt, dem die Nase, ein Ohr, der linke Arm und das rechte Bein fehlen. Als er am Sockel das Schild liest mit der Aufschrift „Der Sieger“, da fragt er sich den Kopf und meint: „Na, da möcht' ich mal den Besiegten sehen!“

Neue Illustr. Btg.



„Fräulein Eva, wenn ich Sie nun küssen würde...“

„Sprechen Sie doch weiter. Was dann?“

„Na, dann würden Sie wohl kein Wort mehr mit mir sprechen?“

„Also, das kann ich Ihnen sagen: Wenn wir weiter gute Freunde bleiben wollen, dann müssen Sie sich Ihren Pessimismus abgewöhnen, Karl!“

Der Professor fragt das junge Mädchen: „Fräulein Ilse, nennen Sie mir einen geübten Räuber!“

Errötet Ilse und flüstert: „Amor!“

Berl. Illustr. Btg.

Zeichnung: Radestock (1), Eder (2)

Wegesperrung.

Der Weg von Leiftrahausen nach Brüningshausen wird wegen Instandsetzungsarbeiten vom 2. bis 12. September ds. Jhrs. für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Lüdenscheid, den 31. August 1940.

Der Amtsbürgermeister.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in § keine Gewähr

Lüdenscheid, den 31. August 1940

Neueintragung:

HRA. 1992: Wilhelm Gröning, Lüdenscheid. (Bau von Elektro-Apparaten).

Inhaber ist der Kaufmann und Fabrikant Wilhelm Gröning in Lüdenscheid. Der Ehefrau Elfriede Gröning geb. Schmidt in Lüdenscheid ist Prokura erteilt.

HRA. 1993: Plate & Co., Lüdenscheid. (Metallwarenfabrik).

Persönlich haftende Gesellschaft sind der Kaufmann Karl Plate und der Kaufmann Walter Kurz, beide in Lüdenscheid. Offene Handels-gesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1940 begonnen.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitung in Halver.

Suche Stellung als Bürokauf oder Büchhalter

am liebsten, wo mir Gelegenheit geboten wird, mich wieder einzuarbeiten. Habe das Kassensach gelernt, und bin nun einige Jahre aus demselben raus, jedoch gute Auffassungsgabe, gute Handschrift und guter Rechner. Lege Wert auf Dauerstellung. Schriftliche Angebote unt. A.K. 100 a. d. Geschäftsst. dfr. Ztg. i. Halver

Gebr. gut erhaltenes Plüschsofa

und einen Rindersportwagen

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitung in Halver.

Fabrikneu Hochl. Schnellhobler Klopp

mit Motorantrieb

zu verkaufen.

Anfragen unt. H. K. 6 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Am 3. September 1940 übernehme ich das

Lebensmittel-Geschäft

Halver - Mühlenstraße 5

Mein Bestreben ist, die Kundschaft gut und gerecht zu bedienen.

Frau Selga Jung.

Mein Damensalon

bleibt

vom 9. bis 14. September

wegen Ferien

geschlossen.

Karl Schaffland,

Friseur, Schalksmühle

Zur Verteilung gelangen:

Futtermais und Kleie

für eingetr. Viehhalter

Schweinemastmischfutter

a. Kundenliste.

Letzter Ausgabetermin 30. 9. 40.

Säcke sind mitzubringen.

Albert Herdepe,

Halver.

Deutsche Reichslosterie.

Ohne Gewähr 5. Klasse 3. Deutsche Reichslosterie Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

14. Ziehungstag 24. August 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 5000 RM. 39751 239210

6 Gewinne zu 4000 RM. 286763 352213

24 Gewinne zu 3000 RM. 132079 136975 265366 335149 369209 377093 380327

388642

24 Gewinne zu 2000 RM. 17213 21044 102819 273721 320074 365499 368056

372503

93 Gewinne zu 1000 RM. 1856 21340 31353 33701 71370 84057 115587

132524 142209 152830 162613 178814 234416 236698 243296 247536 248238 261499

261617 265625 266662 272392 313407 330965 344922 347155 353981 357981 376923

381626 384059

240 Gewinne zu 500 RM. 2210 2545 7903 10733 20021 21662 25555 33364

35601 36096 42218 47943 47989 52918 61257 74716 78210 81133 83730 88492

90777 96293 104356 106164 106177 113351 115060 117056 119369 120865 122626

131936 132723 155636 159165 159617 164782 174516 186352 186370 186769 191711

191952 202098 210301 214017 217783 223886 236343 264966 268708 270587 273095

278661 284143 285296 292419 300149 306339 318296 319152 320120 326802 332527

335238 339175 344504 345045 347685 352088 353836 355226 360061 360611 375551

390170 394725 399594 399487 399587

471 Gewinne zu 300 RM. 3914 3926 9858 11345 12299 12674 13880 18880

20848 24809 24855 28571 30955 32794 35988 40499 42373 44963 45212 46807

45436 48025 61214 64811 67264 67935 70825 71761 72674 73645 75733 77152

77638 77775 78624 80343 82458 89813 97841 98260 98891 102037 103584 104513

110519 113755 116239 116690 119739 122631 127199 133814 139758 140867

150301 150832 156032 156440 159728 162227 163321 165397 165546 165755 170141

170551 172810 173302 178654 179216 180404 180625 181432 187568 190687 191411

192467 192773 195104 197517 205713 207564 212968 213801 215292 217876 218292

218775 228208 228398 229551 231318 232896 237696 237779 238167 239045 239070

239120 250249 251849 252314 254445 256643 259918 263777 268144 268745 268865

271165 271743 275397 276516 283627 284440 285283 286647 289606 291083 298625

302381 302974 304960 307226 312220 319911 321996 324411 326355 330667 332627

339609 340391 344460 346266 346897 347917 351241 353228 355618 361106 362228

362948 367082 367564 371487 374413 376505 376989 377671 379952 380475 381331

391910 392029 399113

Außerdem wurden 6636 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 3 Prämien zu je 500 000 RM., 3 Gewinne zu je

50 000 RM., 6 zu je 40 000, 6 zu je 30 000, 21 zu je 20 000, 57 zu je 10 000,

132 zu je 5000, 201 zu je 4000, 414 zu je 3000, 768 zu je 2000, 2169 zu je

1000, 5142 zu je 500, 10 329 zu je 300, 130 762 zu je 150 RM.

15. Ziehungstag 26. August 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 20000 RM. 44209

9 Gewinne zu 5000 RM. 127821

9 Gewinne zu 4000 RM. 81005 194209 269883

12 Gewinne zu 3000 RM. 13857 135291 164512 364751

42 Gewinne zu 2000 RM. 3986 13494 36081 40756 53635 54033 108278 167037

174532 179369 224569 230963 264669 324288

132 Gewinne zu 1000 RM. 10833 28023 31590 33415 52442 56391 64889 65641

69043 94665 103402 123341 138443 141376 145210 164552 186329 186813 201832

204737 216006 224574 235294 244876 245259 245826 250940 276361 278381 280072

283866 291017 292523 295352 302072 306748 313683 335114 339376 344045 345214

347431 360096 486154

219 Gewinne zu 500 RM. 524 8036 19338 19896 21315 31700 34440 37962

48899 61229 62784 62977 71134 77804 79863 80351 81977 91799 100450 101618

105112 109389 110160 115591 121202 133993 144108 153183 154635 165148 167794

174643 177011 185283 188008 234904 234935 243337 245281 247795 250730 250913

254866 255330 265396 262373 267049 289463 290478 293847 300612 312736 341375

341687 343594 347317 349267 351442 360508 360941 364179 364257 364807 367578

372682 377610 378274 383008 387525 388593 388647 388874 397643

588 Gewinne zu 300 RM. 2048 4464 10464 11253 13208 14539 18362 19517

21479 22532 24240 24608 27869 29817 29818 31658 35904 37582 38700 39610

42751 43989 45169 45779 51103 53336 53593 58668 63639 65269 67818 69773

70759 76167 81822 81827 83339 83360 91759 92526 93111 96417 96436 99772